

Obsttafel Nr. 338

Sommergewürzapfel

(Familie Schlotteräpfel - Sommerapfel)

Lokalbezeichnungen/Synonyme: Weißer Sommergewürzapfel, Sommerbellefleur, Weißer Augustkalvill, Englischer Kantapfel, Schönbecks früher Gewürzapfel, Weiße Sommerschafsnase, Sommer-Postoph.

Heimat und Verbreitung: Über die Herkunft dieser Sorte ist nichts Genaues bekannt. Anscheinend dürfte die Sorte aus Holland stammen. In England, Frankreich, Russland, Deutschland und auch in Österreich ist diese Sorte als Sommerapfel mehr oder weniger stark verbreitet. Die abgebildeten Früchte stammen aus der Formobstanlage der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg.

Fruchteigenschaften

Form, Größe und Farbe: Die Frucht ist je nach Standortverhältnissen und den Jahren sehr verschieden gebaut. Meist aber hoch, ungleichhälftig, stumpf kegelförmig, stielbauchig, ab und zu auch walzenförmig, mittelgroß bis groß. Er erinnert in seiner Form stark an den gelben Bellefleur. Die Schale ist fein, am Baume beduftet, glänzend, geschmeidig, zuerst hellgrün, später gelblichweiß, in sehr sonnigen Lagen mitunter auch auf der Sonnseite schwach rot angehaucht. Die Frucht hat einen stark gewürzten Geruch, der Stiel ist ziemlich stark, mittellang bis lang und steckt in ziemlich tiefer, nichtberosteter, etwas beuliger und dann enger Stieleinsenkung. Der langzipfelige Kelch ist geschlossen, die Kelcheinsenkung ziemlich tief und eng, von Falten und Rippen umgeben, die sich oft flach kalvillartig über die Frucht hinziehen.

Das Fruchtfleisch: Es ist gelblichweiß, fein, mürbe, genügend saftig und angenehm gewürzt sowie von gutem, süßsauerlichem Geschmack, später wird das Fleisch bald mehlig und trocken. Das große Kerngehäuse ist sehr geräumig und offen.

Reifezeit: Sie fällt in den Anfang August, unter Umständen schon Ende Juli und daher ist die Sorte ein früher Sommerapfel, der bald nach dem Weißen Klar reift. Die Haltbarkeit ist beschränkt und beträgt je nach der Beschaffenheit des Lagerkellers und dem Erntezeitpunkt zwei bis drei Wochen.

Besondere Merkmale: Der bellefleurähnliche Fruchtbau und die frühe Reife.

Gute Fruchteigenschaften: Guter würziger Geschmack, frühe Reife.

Schlechte Fruchteigenschaften: Kurze Haltbarkeit, wird bei zu später Ernte leicht mehlig und trocken.

Baumeigenschaften

Wuchs: Der Baum wächst in der Jugend mittelstark und entwickelt ähnlich dem Gelben Bellefleur lange und schlanke Sommertriebe. Durch die rasch einsetzende Fruchtbarkeit lässt der Wuchs bald nach und entwickelt am Standort kleine flachkugelige Kronen. Die Blüte erscheint früh und ist gegen Frost widerstandsfähig.

Ansprüche: Die Sorte ist nicht anspruchsvoll und kommt in jedem Boden fort. Auch in Bezug auf die Lage ist sie nicht wählerisch. Nur in zu trockenen Standortverhältnissen bleiben die Früchte vielfach klein, so dass dann ein großer Ausfall zu verzeichnen ist.

Tragbarkeit: Sie setzt früh ein, ist regelmäßig und reich. Guter Pollenspender.

Eignung: Der Sommergewürzapfel ist ein Baum, der, soweit Absatz für gute Sommeräpfel vorhanden ist, sowohl im landwirtschaftlichen als auch im gärtnerischen Obstbau in allen Baumformen empfohlen werden kann. Ist für nicht allzu besonders gute Böden bei kleineren Baumformen auf stärkerwüchsige EM-Typen zu veredeln.

Gute Baumeigenschaften: Reiche und regelmäßige Tragbarkeit, vollkommene Unempfindlichkeit gegen die Blutlaus.

Schlechte Baumeigenschaften: Frühes Erschöpfen des Baumes, in zu trockenen Lagen viel Ausfall an kleinen, unterentwickelten Früchten.

Anbauwert: Der Sommergewürzapfel ist ein ausgezeichneter, bescheidener, für die Tafel und Küche gleichgut verwendbarer Sommerapfel für den Kleingarten, der allerdings den Weißen Klarapfel nicht zu ersetzen vermag.